

**Ergebnisprotokoll zur
Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 21.10.2015**

TeilnehmerInnen: laut Teilnahmeliste

Beginn: 14 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Protokoll vom 15.04.2015

Die Begrüßung erfolgt durch Frau Kolligs, Hausherrin des Helios-Klinikums, und durch Frau Kügler, stellvertr. Fachbereichsleitung. Diese bedankt sich für die Gastfreundschaft und entschuldigt die neue Fachbereichsleiterin Frau Hinterthür, die verhindert ist.

Es gibt keine Anmerkungen zum letzten Protokoll, damit ist es genehmigt.

TOP 2 – Annahme der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung ist angenommen.

Frau Arntzen wird als Mitglied in die APK einstimmig aufgenommen.

TOP 3 – Vorstellung der Tagespflegerweiterung der Familien- und Krankenpflege (FuK) in Witten

Herr Rumpel stellt den geplanten Einrichtungsanbau vor. Die Tagespflegeeinrichtung wird um 8 Plätze auf 22 Plätze erweitert.

Zum 31.05.2016 ist die Fertigstellung avisiert.

Aus dem Plenum wird angemerkt, dass bereits vor zwei Jahren eine zweite Tagespflegeeinrichtung seitens der FuK vorgestellt wurde. Eine dieser Tagespflegeeinrichtungen wurde später geschlossen, deshalb stößt diese Erweiterung auf Verwunderung.

Herr Rumpel merkt an, dass dieses bereits im Jahr 2011 erfolgt sei. Die Einrichtung war nicht ausgelastet und da die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre angestanden habe, hätte man sich auch wegen der schwierigen energietechnischen Bewirtschaftung der Einrichtung zur Schließung entschlossen.

Mittlerweile besteht für die Einrichtung im Wullener Feld bereits eine Warteliste von 22 Personen. Diese Entwicklung ist dem Pflegestärkungsgesetz 1, welches eine erheblich verbesserte Finanzierung der Tagespflege ermöglicht, zuzuschreiben.

Eine weitere Frage wird hinsichtlich der Nutzungsfrequenz der Tagespflege gestellt: Früher hätten viele Gäste die Tagespflege ein bis zwei Tage in der Woche genutzt. Habe sich dieses durch die neuen Regelungen im Pflegestärkungsgesetz geändert?

Die Pflegedienstleitung berichtet, es seien nun vermehrt Gäste an allen fünf Tagen da. Es bestehe eine hohe zusätzliche Nachfrage, die man aktuell nicht befriedigen könne, da man ausgebucht sei.

Die Öffnungszeiten laufen von Montag bis Freitag 8:00 – 16:00 Uhr.

Als Zielgruppe werden vorwiegend schwer demenziell Erkrankte angesprochen.

Der Fahrdienst wird mit eigenen Fahrzeugen realisiert und nach Kilometern abgerechnet. Ca. 60% der Fahrten übernimmt die Einrichtung, 40% der Gäste werden von Angehörigen gefahren.

Öffnungszeiten am Wochenende wurden zur Entlastung von Angehörigen teilweise realisiert, es ergab sich aber kein Bedarf, der eine regelmäßige Öffnung am Wochenende gerechtfertigt hätte.

Man sei aber im engen Austausch mit Angehörigen und falls ein Bedarf geäußert werden würde, würde man das Thema wieder aufnehmen.

Es wird aus dem Plenum angemerkt, dass Testphasen zu dem Thema sehr lange andauern müssten. Der Bedarf werde aus Unkenntnis der Angehörigen nicht sofort deutlich. Wie sehe es mit Nachtpflege aus?

Nachtpflege wird von Seiten der Einrichtungsleitung vom jetzigen Konzept ausgeschlossen, eine obligatorische Fachkraft müsse des Nachts anwesend sein, das sei wirtschaftlich nicht zu leisten.

Aus dem Plenum erfolgt die Information, dass in Gelsenkirchen die Nachtpflege ausgebucht sei.

Die Einrichtungsleitung möchte sich auf die aktuelle Erweiterung fokussieren, wird sich die Einrichtung in Gelsenkirchen aber anschauen.

Die Vertreterin des GVS berichtet, dass in Herdecke Angehörige häufiger nach Nachtpflege gefragt haben, es gebe dort jüngeres Angehörigen-Klientel, für die die Inanspruchnahme einer Nachtpflegeeinrichtung eher in Frage komme. Der GVS will es in der nächsten Zeit in Angriff nehmen.

Der Vertreter der AWO merkt an, dass in Gelsenkirchen zwei Einrichtungen miteinander kooperieren, da sehe die Vertretungslage besser aus.

TOP 4 – Vorstellung der Projekte stationäre Pflegeeinrichtung und Tagespflegeerweiterung des GVS in Herdecke, Millöckerweg 6

Zur stationären Pflegeeinrichtung: Der geplante Neubau sowie das Konzept der Einrichtung werden anhand von Folien dargestellt. Es sind 63 vollstationäre Plätze am Standort der früheren Parkanlage Nacken geplant. Man stehe bereits mit dem LWL im Gespräch. Insgesamt verfüge der GVS aktuell über rund 370 Plätze, die erforderlichen Umbau bzw. Neubauten werden nicht zu einer Erhöhung der Platzzahlen führen. Im Jahr 2016 wird die Einrichtung an der Goethestraße schließen und es entsteht ein Neubau mit 80 Plätzen. In Herdecke wird es dann eine Verminderung um ca. 30 Plätze geben.

Von Seiten des AWO-Vertreters wird die Monokultur des GVS beanstandet und gefragt, ob es andere Anbieter in Herdecke gebe? Laut der Vertreterin des GVS sei lediglich die Pflegefamilie Niebus mit vier Plätzen am Markt.

Zur Tagespflege:

Die Tagespflegeeinrichtung des GVS wird nach Baufertigstellung vom Altenzentrum Kirchende zum Millöckerweg verlagert. Es wird eine Erweiterung von 10 auf 17 Plätze stattfinden. Als Zielgruppe will man sich nicht nur auf Menschen mit Demenz festlegen, es werden Menschen mit allen Pflegestufen aufgenommen, auch präfinale Personen wurden schon in der Tagespflege betreut.

Wenn sich im Betrieb der Bedarf entwickelt, dann werden auch Öffnungszeiten am Wochenende möglich sein.

Die Eröffnung ist voraussichtlich am 01.04.2016

Es wird die Frage nach einer Kooperation mit einem Fahrdienst gestellt: Der GVS organisiert die Fahrten und informiert die Angehörigen über die Kosten. Die Abrechnung erfolgt über den GVS.

In Witten wollte man das ebenso machen, doch es fand sich kein Fahrdienst zur Kooperation bereit.

Stellungnahmen und Fragen aus dem Plenum:

Die Planung des geschützten Gartens sowie die Ansprache der breiten Zielgruppe wird für sehr gelungen gehalten. Es wäre wünschenswert, eine Öffnung in den Abendstunden vorzuhalten.

Der Standort sei etwas separiert auf dem Berg, dies habe Vor- und Nachteile, sei beim Besuch der Tagespflege für ein bis zwei Tage in der Woche jedoch nicht als Problem anzusehen.

Das Areal rund um die Einrichtung herum werde mit den Gästen erkundet. Ansonsten werden Ausflüge mit Event-Charakter, wie bspw. „Besuch des Herdecker Markts“ möglich sein.

Die Mahlzeiten werden nicht in der Einrichtung zubereitet, sondern angeliefert. Derzeit gibt es eine Warteliste für die Tagespflege.

TOP 5 – Pflege(bedarfs)planung gem. § 7 APG NRW, aktueller Stand im Ennepe-Ruhr-Kreis

Frau Zeller berichtet aus der Ausschusssitzung für Soziales, Gesundheit und Inklusion. Dort standen die Handlungsoptionen im Rahmen der Pflegebedarfsplanung auf der Tagesordnung. Es wurde entschieden, zunächst nicht in die verbindliche Pflegebedarfsplanung einzusteigen, aber das Thema weiterhin im Blick zu halten, da jederzeit die Möglichkeit besteht, in die verbindliche Planung einzusteigen.

Bedenken bestehen dahingehend, dass bei verbindlicher Pflegebedarfsplanung bei festgestelltem Bedarf ein diskriminierungsfreies Interessenbekundungsverfahren einzuleiten ist mit dem Ziel, einen Interessenten/Investor zu gewinnen, um den Fehlbedarf an stationären Plätzen zu decken.

Zudem sei das Verfahren für die bedarfsermittelnden Parameter derzeit nicht rechtssicher, diese müssen lediglich nachvollziehbar entwickelt werden. Die AG der Sozial- und Pflegeplaner bespricht Möglichkeiten für einheitliche Parameter. Ca. drei bis fünf Kreise/Städte in NRW sind aktuell in die verbindliche Pflegebedarfsplanung eingestiegen.

Die Idee zur Steuerung wird seitens der Gesundheits- und Sozialplanung als begrüßenswert empfunden, die Ausgestaltung sei dahingegen unglücklich.

Der AWO-Vertreter betont, dass das Steuerungsinstrument seit langem gewünscht sei. Dies sollte trotz der Anfangsschwierigkeiten nicht komplett vernachlässigt werden.

Von Seiten der WTG-Behörde wird eingewendet, dass bis 2018 die 80%-Einzelzimmerquote zu erfüllen sei. Da bislang nicht von allen Einrichtungen bekannt sei, ob oder wie sie diese Quote zu erfüllen gedenken, sei derzeit ein Bedarf kaum zu bestimmen.

TOP 6 – Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht)

Der Tätigkeitsbericht ist mit der Einladung zugegangen. Der Bericht wird alle zwei Jahre erstellt. Es gibt keine weiteren Fragen dazu.

TOP 7 – Informationen aus der Gesundheitskonferenz

Frau Kügler als Geschäftsführerin berichtet aus der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Relativ viele Themen überschneiden sich mit der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege, z.B. wird beim nächsten Termin das ISAR-Screening vorgestellt werden (acht Fragen in der Notaufnahme, anhand derer ein Wiederaufnahmerisiko ermittelt werden kann).

Es wird einstimmig beschlossen, dass bei gemeinsamen Themen eine gemeinsame Konferenz stattfinden werde.

TOP 8 – Verschiedenes

Es gibt keine Beiträge.

Nächster Termin: 27.04.2016, 14 Uhr, Räumlichkeiten werden mit der Einladung bekannt gegeben.

gez. Kubitza, Zeller